

1. Einführung

Begriffsbestimmung

Grundüberlegungen

2. Musikschule Mosbach, Beispiele aus der Praxis

Musikschule Mosbach – Zentrum für Fortbildung vor Ort

Kooperation mit Grundschule

Kooperation mit Gymnasium

Kooperation mit dem Berufskolleg Sozialpädagogik

3. Entwicklung des Konzeptes „Klasse(n) Musik mit Gitarren“

Gliederung

Allgemeine Musiklehre Inhalte

Gitarrenspezifische Inhalte

Umgang mit leeren Saiten – Daumenanschlag

Umgang mit ersten aufgesetzten Tönen – Akkordanschlag der rechten Hand

4. Ausblick auf ein 2. Jahr im Klassenunterricht

5. Möglichkeiten und Grenzen des Klassenmusizierens



Ziel der folgenden Ausführungen zum Thema Klasse(n) Musik mit Gitarren

Beginn – Ballspiel, um Teilnehmer auf den anderen Blickwinkel der Unterrichtssituation und der eigenen Rolle sprichwörtlich aufmerksam zu machen und sinnbildlich vorzubereiten.
>situitives Arbeiten und Reaktion: Die Größe der Klasse und ihre Arbeitsfähigkeit ist nach oben begrenzt!

Ich denke die Frage und gleichzeitige Forderung dieser AG: Können in Gitarrenklassen die Gitarren tatsächlich klasse unterrichtet werden und - kommt das Instrument nicht zu kurz - umreißt sowohl das Bewusstsein der Möglichkeiten - jedoch auch die Grenzen dieses Unterrichtsangebotes.

Neues Profil und Anforderungen der Instrumentallehrer: Keine Schulreform hat so sehr das Zeitbudget der Schülerinnen und Schüler und die Bildungslandschaft verändert. – Verstärkte Suche nach anderen Unterrichtsformen, Veränderungen unseres Berufsbildes - Lust auf neue Aufgaben

Verstärkt finden heute auch Gitarrenklassen als Kooperationsmöglichkeit von Musikschule und Schule statt und betreten damit Neuland. Fehlende Methoden und fehlende Praxis in der Breite gegenüber dem Klassenmusizieren mit Bläsern, Streichern und Chören führen zu heutigen Diskussion und Erfahrungsaustausch.

Gleichzeitig geht es bei der Idee des Klassenunterrichts auch um eine Reaktion auf den Demographischen Wandel (Geburtenrückgang) in den nächsten Jahrzehnten.

Der Demographischer Wandel - oft mehr Schreckensvision als Aufforderung zum entschlossenen Handeln – auch in der Musikpädagogik. Auch wenn das Wissen um die Folgen der Alterung für Deutschland seit Jahren vorliegt: Weichenstellungen, die eine verlässliche Zukunftsperspektive eröffnen, sind bislang nicht erfolgt. Wege zum Handeln erkennen, Strategien erarbeiten, Potenziale entfalten: Hierzu können Gitarrenklassen zur Sicherung des Schülernachwuchses ihren Beitrag leisten.

Zum einen eröffnen sie die Chance einer, in dieser Form nie dagewesenen Talentsichtung. Motto: Nicht Masse statt Klasse, sondern Klasse dank Masse. Mit dem Kontakt der Musikschule zu den Grundschülern wird unmittelbare Zukunftssicherung betrieben, macht er doch Lust auf Angebote des regulären Musikschulbetriebs.

Neben dem Handwerkszeug mit Klassen umzugehen muss die gängige Gitarrendidaktik auf Erfordernisse des Klassenunterrichts adaptiert werden.

Begriffsbestimmung – Grundüberlegungen

Bei der Klasse(n) Musik soll Klasse Musik (die der Altersgruppe gefällt) im Rahmen des instrumentalen Musizierens mit der Gitarre im Klassenverband von Halbklassen (zwischen 10 und 15 Kindern) im Grundschulbereich gemacht werden. Hierbei wird das instrumentale Musizieren durch Einbeziehung von Gesang, Bewegung und Bodypercussion erweitert. Klassenmusizieren ist die handelnde Auseinandersetzung mit dem Lernstoff Musik. Der von der Lernpsychologie als notwendig erkannte Zusammenhang zwischen Handeln, Erleben und Denken wird durch gemeinsames Musizieren hergestellt. (Klasse(n) Musik für Gitarren, Edition Con Brio, ECB 6082/ ECB 6083)

1. ***Lernprozesse der Themenkomplexen: Puls, Metrum, Schwerpunkte, Taktarten und Rhythmus lassen sich in der Verbindung von Bewegung, Sprache und Musik verbessern.***

2. ***Methoden der EMP, damit auch des Klassenunterrichts auf die Klasse(n) Musik mit Gitarren übertragen.***

3. ***Motivation der Zielgruppe zum Instrument ist eine andere als bei Instrumentalschülern***
Die Methode ist kein Instrumentalunterricht. Er kann diesen zwar vorbereiten helfen, seine methodischen Schritte dürfen einen evtl. sich anschließenden Gitarrenunterricht nicht erschweren. Dies muss schon im Titel deutlich werden, um eine zeitlich befristete Einführung in das elementare Spiel mit der Gitarre geht. Nicht alles wird von Allen gekonnt, jedoch sind Alle am Musizieren beteiligt

4. ***Bewegungsprozesse & Lernschritte verkleinern, diese immer mit musikalischem Erleben verbinden (Gitarrenspielen im Gitarrenunterricht) / Umfang der instrumentaltechnische Ziele begrenzen.*** Motiviert wird man immer dann, wenn etwas klappt. Es kann auch gezeigt werden, dass unser Gehirn auf Sachen aus ist, die funktionieren. Wenn nämlich etwas klappt und vor allem wenn etwas besser klappt, als wir zunächst einmal gedacht haben, dann sind wir total motiviert, dann machen wir genau das. Wenn man es also schafft, dass Kindern Sachen gelingen, dann bringt das unglaubliche Fortschritte. **Erfolg** (Erfolgreich lernen in Kiga & Schule – neurowissenschaftliche Abläufe nach Prof. Manfred Spitzer)

5. ***Liedbegleitung immer schon Bestandteil des Gitarrenlebens und entspricht der ersten Erwartung der Zielgruppe***

6. ***Klasse Musik – Gespielte Musik muss den Kindern nah sein!*** Emotionales Erleben und Beteiligt sein sind unverzichtbare Voraussetzung für den Lernerfolg. (Prof. Dr. Manfred Spitzer) **Emotion** Nur emotional betroffene Kinder lernen. Demzufolge muss die Atmosphäre stimmen. Lernen ist wie Feuerwerk: Der Funke – also die Anregung – muss überspringen, genügend Zündkraft haben – d.h. Begeisterung. Hohe Motivation zu üben. Motorisches Training (2.Mill. Zigarren) – d.h. Synapsen verstärken sich durch Wiederholungen. **Üben** (Erfolgreich lernen in Kiga & Schule – neurowissenschaftliche Abläufe nach Prof. Manfred Spitzer)

- Musik schaltet Areale im Gehirn an – die für **Belohnung** (Lernen) stehen und Areale ab – die für **Angst** stehen.
- Musik macht „Zeit überspannendes“ erfahrbar – Konsumverzicht – Belohnungsaufschub = Lied singen = Singen und Musik machen in der Gemeinschaft ist das „Größte“

Entwicklung Musikschule Mosbach - Zentrum für Fortbildung vor Ort

Je mehr eine Musikschule im örtlichen Kulturleben vernetzt ist, desto besser kann sie Ihre Aufgaben erfüllen und ihre Existenz sichern. Die Vernetzung der Musikschule geschieht in der Zusammenarbeit mit ihren Partner in Schulen, Kindergärten, Vereinen, Konzertveranstaltern, Theatern, etc.

Dabei kommt Erzieherinnen und Lehrern als „Meinungsmacher“ – pro oder contra Musikschule - bei potenziellen „Kunden“ der Musikschule eine zentrale Rolle zu. Um diesen Personenkreis mit der Arbeit der Musikschule bekannt zu machen, sie von dieser Arbeit profitieren zu lassen und um eine ständige Kontaktpflege zu betreiben, hat die Musikschule Mosbach mehrere Angebote entwickelt:

Alle Schule und Kindergärten werden zweimal jährlich zu Projekten der Musikschule eingeladen mit dem Hinweis, dass die Musikschule ihren musikalischen Bildungsauftrag nicht in einem isolierten Musikunterricht, sondern in der Zusammenarbeit mit anderen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen erfolgreicher erfüllen kann.

Bei den Projekten handelt es sich um Kinderkonzerte, Fortbildungen zur Liedbegleitung, neuem Liedmaterial insbesondere für den Fremdsprachenunterricht, Spielen von Schlaginstrumenten, Stimmbildung, u.a. Die Angebote sind durch den Projektcharakter niedrigschwellig und werden von der Zielgruppe entsprechend gut angenommen, besonders von nur unzureichend ausgebildeten Lehrern. Beide Seiten profitieren von diesen Projekten, Erzieherinnen und Lehrer für ihre persönliche Arbeit und die Musikschule für ihre Stellung im örtlichen Kulturleben.

Nicht zuletzt gewinnt die Musikschule an Profil, da andere Institutionen von der fachlichen Potenz und Aktualität der Musikschule profitieren. Dies ist von privaten Anbietern nicht zu leisten. Daneben wird der Schulcharakter nachdrücklich unterstrichen.

Für den Bereich Gitarre bedeutete dies:

Elementare Akkordbegleitung mit der Gitarre im Klassenverband für Erzieherinnen und Lehrer, mit zeitgemäßen Kinderliedern (Semmelrock, RockinRolls). Die Teilnehmer profitieren vielfältig von dem Kurs: (Kursdauer ½ Jahr)

- Bei Liedeinführungen und Festen wird der Gesang wirkungsvoller mit der Gitarre begleitet
- Kennen lernen eines vielseitigen Kanons an neuen Kinderliedern
- Kennen lernen methodischer Hilfestellungen zur Stimmbildung und Liedeinführung ganz praktisch
- Stimmbildung mit einem Gesangslehrer

GitarrenKurzKurse (Ein Samstag 2 a 2 Stunden)

- Children's Songs
- Feste feiern mit CD
- Groovy Christmas
- Lullabies mit CD (engl. & französische Schlaf+Wiegenlieder)
- Gespenster am Fenster
- Singen + Lachen - Faschingszeit
- Was für ein Wetter heute

Konsequenzen:

- Inzwischen haben rund 100 Lehrerinnen und Erzieherinnen dieses Angebot genutzt. Dies führt zu einer starken Vernetzung und einem positiven Image der MS-Schule.
- Durch positive Erfahrungen tritt die kollegiale Zusammenarbeit in den Vordergrund, es gibt kaum noch „Konkurrenz Konflikte“
- Sie werden im Direktmailing von neuen Kursen informiert und halten so Kontakt.
- Besonders Interessierte machen im Instrumentalunterricht intensiver weiter
- Erste Kammermusikformationen und ein Ensemble gründen sich.

Kooperation mit Grundschulen

Im Zuge des Ausbaus von verlässlichen Grundschulen im Einzugsgebiet der Musikschule Mosbach gab es im Jahre 2003 erste Nachfragen zum Unterrichtsangebot im Fach Gitarre. Dies umfasste sowohl freiwillige und AG-Angebote aus einer Klasse, als auch klassenübergreifende AG für die ganze Schule. In Mosbach wurde seit vielen Jahren, sowohl aus Gründen von zu langen Wartelisten, als auch aus Gründen der Kostenersparnis als auch motiviert aus einem lebendigen Fachbereich versucht, den Gruppenunterricht zu intensivieren. Dies geschah mit großem Erfolg, da sowohl die Anzahl der Ensembles zunahm, als auch sich deren Qualität verbesserte. Die Anzahl der Preisträger bei Jugend musiziert nahm sogar mit steigendem Gruppenunterrichtsanteil im Fachbereich Gitarre zu.

Im Zuge dieser Erfahrungen, wurden immer wieder neue Spielideen, Materialien, Lieder und Spielformen ausprobiert, so dass wird uns mit diesen vielfältigen Erfahrungen auch an den Unterricht von Großgruppen und Halbklassen (12-15 Kinder) herantrauten.

Kooperation mit dem Gymnasium

Eine parallele Entwicklung fand an einem der beiden Gymnasien statt. Hier wurde im Zuge des offenen Ganztagsbetriebs eine AG Akkordbegleitung mit Hits der aktuellen Charts für Schüler der Klassen 5- 7 angeboten.

10 Anfänger und Wiedereinsteiger nahmen dieses Angebot im ersten Jahr mit großem Erfolg war.

Kooperationsvereinbarungen & Vernetzungen

Klassenunterricht an der Berufskolleg Sozialpädagogik

Seit 2003 müssen alle angehenden Erzieherinnen per Bildungsplan das Fach Gitarre erlernen. Konkretisiert wird das Akkordspiel und leichtes Melodiespiel in den Mittelpunkt des Unterrichts gestellt. Daneben

Entwicklung des Konzepts „Klasse(n) Musik mit Gitarren“

Konzepte für das Klassenmusizieren mit Streichern, Bläsern und Chören gibt es schon länger, jedoch nicht für die Gitarre, obwohl sie als eines der beliebtesten Instrumente von Kindern und Jugendlichen gilt. Auf der Suche nach einer funktionierenden Methode beim Klassenunterricht mit Gitarren rückte sehr schnell das Fach Elementare Musik in den Focus. Hier findet sich die Methodenvielfalt und Spielideen, wie Lernen in der Klasse oder Großgruppe stattfindet.

Elementare Musikpädagogik (EMP) ist ein Fach, das traditionell im Strukturplan des VDM als „Grundfächer“ bezeichneten Unterrichtsangebots Musikalische Früherziehung (MFE) und Musikalische Grundausbildung (MAG) überschreibt. EMP wendet sich nach Juliane Ribke (Hamburg) an Menschen aller Alterstufen und definiert sich, ebenso wie die Rhythmik oder alle instrumentalen und vokalen Schwerpunkte - als eigenständiges Fach mit einem wissenschaftlichen Hintergrund, eigenen künstlerischen Darstellungsweisen sowie eigenständiger methodisch-didaktischer Konzeption. EMP wird somit nicht als Einstiegsbeschulung für Vor- und Grundschulkindern, sondern als ein Prinzip, das es jeden Menschen, unabhängig von Alters- und Könnernstufen ermöglichen soll, sich musikalisch zu äußern, sein musikalisches Potenzial wachzurufen, zu entwickeln und auszuformen.

Das Prinzip besteht darin, experimentierend, improvisierend und gestaltend mit Grundphänomenen der Musik (z.B. Klängen, Klangverläufen, Parametern, Motiven, Rhythmen, Spielregeln) umzugehen und durch Einbeziehung von Gesang, Bewegung und Bodypercussion zu erweitern. Die Äußerungsebenen (Körper, Stimme, Instrument, Materialien) sind vielfältig, durchlässig und auf einer nach oben offenen Skala differenzierbar. Dabei ist der musizierende Mensch stets mit der Gesamtheit seiner psychomotorischen, sozialen, emotionalen und intellektuellen Kräfte gefordert.

Das Prinzip der elementaren Musik durchwirkt in der Musikpädagogik also mindestens drei Ebenen:

- die der **Musik**, in dem Klang eine Struktur erhält und eine das Erspielen zu einer Gestaltung führt (wechselnde Spielleiter – Dirigenten erspielen sich mit Symbolkärtchen Klänge der Gitarre)
- die der **Darstellungsmittel**, die entweder in der Einheit von Stimme, Körperbewegung und Instrumentalspiel bestehen, oder einen der Bereiche in seiner Vielfalt musikalische ausloten (Bodypercussion, Gesang und Gitarrenbegleitung)
- die des **musizierenden Menschen**, der grundlegende Verhaltensweisen psychosozialer, motorischer, emotionaler und kognitiver Art zur Steuerung klangästhetischer Prozesse einsetzen

Für eine EMP Gruppe (8-12 TeilnehmerInnen) ist das Ensemblesmusizieren keine Nebenveranstaltung zum instrumentalen Einzel- oder Kleingruppenunterricht, sondern dem Fach unmittelbar und von Anfang an inhärent. Alle musikalischen Darstellungsmittel werden immer in der Gruppe erprobt, erlernt und ähnlich wie in „traditionellen“ Ensembles nimmt jeder Spieler eine bestimmte Rolle in der Gewebestruktur des musikalischen Miteinanders ein. Die häufig selbstgewählte musikalische Rolle kann im Spielverlauf wechseln, die selbständige Ausfüllung ist erwünscht.

- Interaktive Prozesse in der Gruppe
 - Führen – Sich führen lassen
 - Hervortreten – Sich eingliedern
 - Abwarten – Sich einreihen
 - Übernehmen – Weiterentwickeln
 - Durchsetzen – Sich mitreißen lassen
- Die Klassenleitung (anregende Unterrichtssituationen schaffen, in denen ideenreich, kommunikativ und angstfrei gehandelt werden darf)
 - Anleiten

- Koordinieren
- Mitspielen
- Musikalische Ausdrucksmittel in der EMP
 - Körper (Bodypercussion, Gestik, Tanz)
 - Stimme (Lautieren, Sprache, Singstimme)
 - Instrumente
- Didaktisch- Methodische Reflexion der Erfahrungsebenen
 - Sensibilisierung (Hinhören, Fühlen, Sorgsam umgehen)
 - Exploration (Klangmöglichkeiten experimentell entdecken)
 - Improvisation
 - Gestaltung
 - Reproduktion

Pfiffige Kinderlieder werden zunächst mit leeren Basssaiten begleitet, daraus werden abwechslungsreiche Ensemblestücke (auch mit ersten gegriffenen Akkorden!) entwickelt. Ergänzt mit zahlreichen Spielideen zu Improvisation, Gitarrenperkussion, Powerchords und Arrangementvorschlägen bietet das Konzept eine Fundgrube für das Musizieren von Kindern ohne musikalische Vorbildung. Dabei führt das Musikerleben in der Gemeinschaft zu einer Stärkung des Selbstwertgefühls und schafft gleichzeitig die Grundlage zum weiteren Erlernen des Gitarrenspiels oder eines anderen Instrumentes. Mit der beigelegten CD ergeben sich zahlreiche Übevarianten. "Klasse(n) Musik" ist ein Projekt aus der Praxis für die Praxis. In Schulen im Einzugsgebiet der Musikschule Mosbach findet die Klasse(n) Musik bereits erfolgreich statt. Wer am Ende des merkt, das die Gitarre doch nicht sein Instrument ist und ein anderes spielen möchte, der hat musikalische Grundkenntnisse von Noten, Metrum und Rhythmus und Zusammenspiel erworben, die er überall gebrauchen kann.

Stichpunktartig die Ideen der Methode

- Alle allgemein musikalischen und instrumentalspezifischen Lernschritte werden zunächst ganzkörperlich eingeführt.
- Komplexe, feinmotorische Bewegungen werden durch die Differenzierung und Reduktion der Lernschritte so gestaltet, dass sich die Kinder immer nur auf eine Aktion konzentrieren, die jeweils mit einer musikalischen Aktion verbunden wird.
- Der Focus der Konzentration wird auf den Bewegungsprozess einer Hand gerichtet.
- Die Auswahl der Inhalte beschränkt sich auf Gitarrenperkussion mit allen Klangmöglichkeiten der Gitarre, Begleitung & Improvisationen mit den Tönen der leeren Basssaiten und erste Akkorde zu gesungenen Liedern, Playback und Arrangements.
- Ein sich evtl. anschließender Instrumentalunterricht darf nicht erschwert werden, er wird nur vorbereitet. Alle Inhalte sind so zu wählen, dass es später nicht zu „leidigen Umlernprozessen“ kommt.
- Zentral sind Gruppendynamische Lernprozesse, Spiele und Improvisationen um die Kraft der Klasse zu nutzen. Bewusst werden Methoden wie das Imitationslernen, in Amerikas Worksong Tradition mit „Vor- und Nachsänger“ oder den Lerntraditionen der Urvölker, genutzt.
- Regelmäßige und abwechslungsreiche Hausaufgabenvorschläge ermöglichen dem Schüler gezieltes Wiederholen.
- Inhaltlich wird Bezug genommen auf die Bildungspläne der allgemein bildenden Schulen.

Gliederung

Allgemeine Musiklehre Inhalte

1. Die Gitarrensounds
2. Die Gitarre
3. Beim Gitarrenbauer
4. Sounds im gleichen Grundschatz
5. Gitarrenmusik zum Gehen, Laufen und Schreiten
6. Vom Grundschatz zum Rhythmus
7. Leere Saiten im gleichen Grundschatz
8. Keine Rutschgefahre – sicherer Halt
11. Schlagzeug – Pattern
13. Tonlängen und Notenwerte
18. Taktarten
25. Tonhöhen

Gitarrenspezifische Inhalte

Umgang mit leeren Saiten – Daumenanschlag der rechten Hand

9. Die E-Saite
10. Begleitung mit der E-Saite
12. Die A-Saite
14. Begleitung mit der A-Saite
15. Begleitung mit der E- und A-Saite
16. Offene Stimmungen
17. Improvisation mit der E- und A-Saite
19. Die d-Saite
20. Begleitung mit der d-Saite
21. Begleitung mit der d- und A-Saite
22. Begleitung mit der d-, A-, und E-Saite
23. Die g-Saite
24. Begleitung mit der g-Saite
26. Die h-Saite
27. Begleitung mit der h-Saite
30. Die e'-Saite
31. Begleitung mit der e'-Saite
32. Begleitung mit allen Saiten

Gitarrenspezifische Inhalte

Umgang mit ersten aufgesetzten Tönen – Akkordanschlag der rechten Hand

28. Der aufgesetzte Ton „G“
29. Begleitung mit Flageolett Tönen der h-, g- und d-Saite
33. Akkord Em7
34. Akkord Em
35. Akkord E
36. Akkord E7
37. Akkord Am9
38. Akkord Am
39. Akkord A

Ausblick für das 2. Jahr im Klassenunterricht

Fortsetzung des Akkordspiels mit Semmelrock oder Rockin' Rolls (ECB 6034, ECB 6050)

Erstes Melodiespiel mit aufgesetzten Tönen und leichten Motiven (Klasse(n) Musik Band 2 in Vorbereitung)

Individueller Instrumentalunterricht in Form von Gruppen- oder Einzelunterricht für interessierte Schüler

Erfahrungsaustausch

